
Biodiversitätsstrategie

Hessen

HESSEN



**Artenhilfskonzept Braunkehlchen
(*Saxicola rubetra*)
in Hessen**

Gebietsstammblatt „Oberdieten“

Stand: 07.05.2015



Staatliche Vogelschutzwarte
für Hessen, Rheinland-Pfalz
und Saarland

Gebietsname : Oberdieten

TK/4 : 5116/1

GKK : 3457799 / 5635617

Größe : ca. 29 ha

Schutzgebietsstatus : EU-VSG 5115-401 „Hauberge bei Haiger“

Gebietsbezogene Angaben

Lebensraumtyp : Fließgewässer, Grünland, Ackerflächen, Hecken, Gehölze

Luftbild

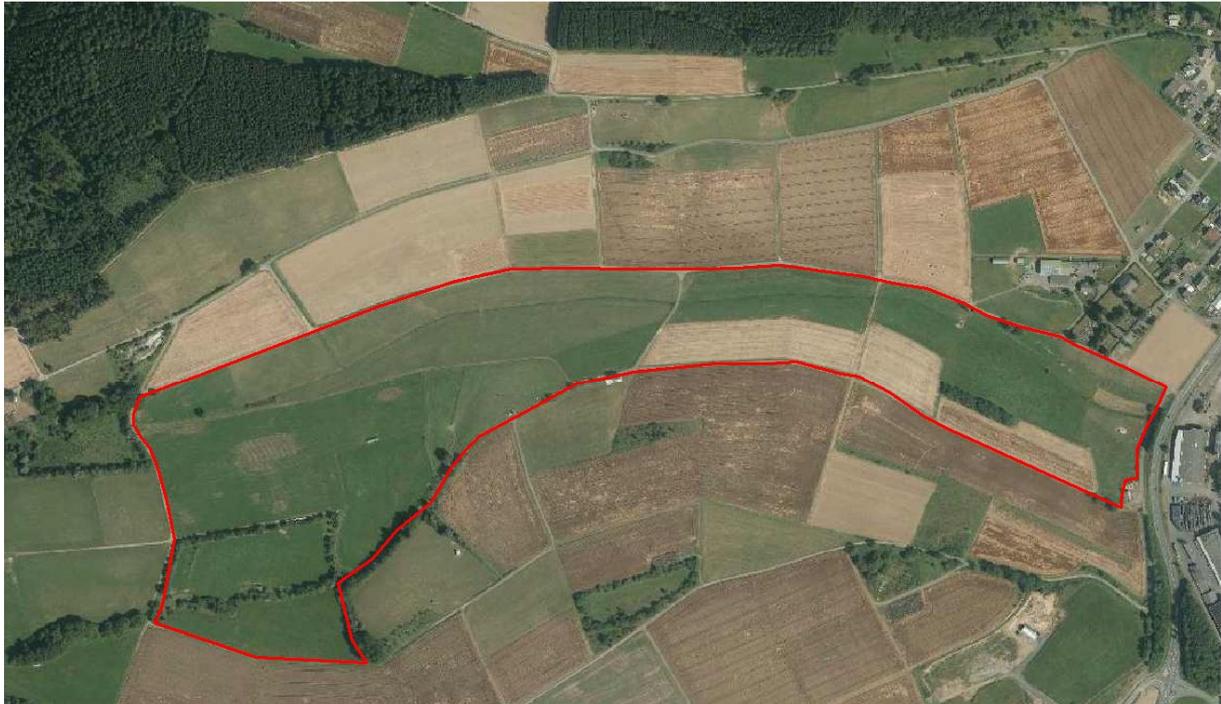


Abbildung 1: Grünland bei Oberdieten (Bildquelle: Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation <<http://hessenviewer.hessen.de>>; verändert).

Besondere Merkmale

- Relativ intensiv genutztes Gebiet im Nordosten des EU-VSG, an einem Zufluss der Diete

Pflegezustand

- Das Grünland wird vergleichsweise intensiv als Weidefläche genutzt.

Beeinträchtigungen

- Bis an die Auenbereiche heranreichende Ackerflächen
- Relativ intensive Beweidung des Grünlandes
- Suboptimale Ausstattung mit Saumstrukturen, die Braunkehlchen zur Anlage von Nestern nutzen können.

Fotos



Abbildung 2: Gehölzinsel am linken Bildrand und kleineres Fließgewässer mit einem nur schmal entwickelten Gewässerrandstreifen.



Abbildung 3: Pfähle am Rande des spärlich entwickelten Uferrandstreifens, die als Warte genutzt werden können. Im vorderen Bildabschnitt sind deutlich Trittschäden zu erkennen.



Abbildung 4: Zur Überquerung des Baches angelegte Furt mit flankierenden Holzpfählen.



Abbildung 5: Blick über einen Teil der Offenlandbereiche bei Oberdieten. Abgesehen von Pfostenreihen entlang der Weideflächen und einem schmal entwickelten Uferrandstreifen sind hier nur wenig strukturgebende Elemente im Gebiet vorhanden.



Abbildung 6: Im Bildhintergrund eine als Acker genutzte Fläche. In der Bildmitte der Gewässerverlauf mit schmalen Randstreifen aus Hochstaudenvegetation und einzelne kleinere Gehölze.

Braunkehlchen

Anzahl Reviere	: 2
Anteil an hessischer Population (%)	: 0,5 (0,4 bis 0,7)
Siedlungsdichte (Rev./10 ha)	: ca. 0,7
Erhaltungszustand (Bewertungsrahmen)	: C – mittel-schlecht

Sonstige Brutvogelarten der EU-Vogelschutzrichtlinie

Sonstige Brutvogelarten der Roten Listen

Sonstige bedeutsame Brutvogelarten

Gast- und Rastvogelarten der EU-Vogelschutzrichtlinie bzw. der Roten Listen

Maßnahmen bezogene Angaben

Pflegevorschläge

Allgemein

- **Kein Einsatz von Pestiziden/ Bioziden in den Braunkehlchen-Habitaten und den unmittelbar angrenzenden Bereichen!**
- **Verzicht auf den Einsatz von Düngemitteln**
- **Keinen Grünlandumbruch**
- **Keine Entwässerungsmaßnahmen**
- Im Gebiet sollten Flächenanteile mit mindestens 10 %, besser 20 % mehrjähriger krautig/ grasiger und hochstaudenreicher Vegetation dauerhaft erhalten werden.

Gewässerrandstreifen/ Hochstaudenfluren

- Erhalt eines ca. 5 m breiten Randstreifens mit mehrjähriger Hochstaudenvegetation entlang des Fließgewässers
- Erhalt eines 2 bis 3 m breiten Saumes mit mehrjähriger Vegetation entlang von Grabenstrukturen.
 - ☞ Pflegeschnitt von Teilflächen in einem drei- bis vierjährigen Turnus; Durchführung der Maßnahmen ab Ende September, das Schnittgut ist von der Fläche zu entfernen.

Altgrasstreifen

- Erhalt von 2 m breiten, blütenreichen Altgrassäumen entlang von Wegen und Zäunen.
 - ☞ Altgrasstreifen und –säume sollten abschnittsweise in einem zwei- bis dreijährigen Intervall gemäht werden; Durchführung der Maßnahmen ab Ende September, das Schnittgut ist von der Fläche zu entfernen.

Wiesen/ Weiden

- Um eine als Neststandort geeignete vertikale Bodenstrukturierung zu erhalten (Grasbulten, Mulden etc.), sollte nach Möglichkeit auf ein Abschleppen und Walzen des Grünlandes verzichtet werden.
 - ☞ Kann auf ein Abschleppen und Walzen der Flächen nicht verzichtet werden, sind diese Arbeitsvorgänge spätestens bis zum Ende der ersten Aprildekade, besser zu einem früheren Termin, abzuschließen.
- Je nach Standort und Bewuchs ein- bis maximal zweimalige Nutzung des Grünlandes. Die Mahd ist gestaffelt bzw. als Mosaikmahd durchzuführen.
- Mähweidenutzung mit Beweidung im Spätsommer/ Herbst

- Die erste Nutzung sollte nicht vor der ersten Julidekade erfolgen.

Förder-/Finanzierungsmöglichkeiten

- Angebote des Vertragsnaturschutzes (z. B. HALM)
- Kompensations- und Ökopunktemaßnahmen sind gezielt in die Braunkehlchen-Lebensräume zu lenken.

Vorschlag Schutzgebietsausweisung

Sonstige Maßnahmen

- **Eine zeitnahe Kontrolle des im Gebiet vorhandenen Braunkehlchen-Bestandes!** Der Braunkehlchen-Bestand wurde mit 2 Rev. angegeben. Im Vergleich zu anderen Braunkehlchen-Lebensräumen werden die Grünlandbereiche im Untersuchungsgebiet recht intensiv genutzt. Es wird daher empfohlen bereits 2014 eine Überprüfung des Bestandes vorzunehmen.
- Ergänzung und Instandsetzung bereits vorhandener Zaunpfähle und Neuinstallationen entlang des Uferrandstreifens und von Wegen.
 - ☞ Der Abstand zwischen den Pfählen sollte ca. 10 m betragen, zwischen diesen sind Streifen mit mehrjähriger Vegetation zu erhalten.
- Im Gebiet liegende und an das Gebiet angrenzende Grünlandflächen, die in der Vergangenheit aufgedüngt wurden, sollten langfristig ausgehagert werden.
- Es wird empfohlen, die im Gebiet gelegenen bzw. direkt an dieses angrenzenden Ackerflächen zum Teil in extensiv genutztes Grünland umzuwandeln. Bei einer ackerbaulichen Nutzung ist auf eine extensive Wirtschaftsweise (Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide etc.) zu achten.
 - Zwischen konventionell bewirtschafteten Flächen (Einsatz von Pestiziden, Mineraldünger etc.) und ökologisch wertvollen Grünlandhabitaten sind ausreichend breite Pufferzonen einzurichten.
- Ausweitung des ökologischen Landbaus in der Region

Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)

Gebiet: Oberdieten

Bewertung
Erhaltungszustand

A – sehr gut

B – gut

C - mittel - schlecht

Zustand der Population

Bewertungskriterien	A – sehr gut	B - gut	C - mittel - schlecht
Populationsgröße	> 15 BP/ Gebiet	5-15 BP/ Gebiet	<5 BP/ Gebiet
Bestandsveränderung	Deutliche Zunahme des Bestandes (im Zeitraum von 6 Jahren): > 120%	Bestand mehr oder weniger stabil (im Rahmen natürlicher Schwankungen): 80-120%	Deutliche Abnahme des Bestandes (im Zeitraum von 6 Jahren): <80%
Siedlungsdichte	> 1,5 Rev./10 ha potentiell besiedelbarer Habitattyp	0,5 - 1,5 Rev./10 ha potentiell besiedelbarer Habitattyp	<0,5 Rev./10 ha potentiell besiedelbarer Habitattyp

Habitatqualität

Bewertungskriterien	A – sehr gut	B - gut	C - mittel - schlecht
Habitatgröße	Habitat im Gebiet >50 ha Kein Habitatverlust im Gebiet	Habitat im Gebiet 5-50 ha Höchstens geringer Habitatverlust im Gebiet (<10%)	Habitat im Gebiet <5 ha Deutlicher Habitatverlust im Gebiet (>10%)
Habitatstrukturen	Artspezifische Habitatstrukturen sehr gut ausgeprägt sehr gutes Angebot an Nistmöglichkeiten Kein Verlust an Habitatstrukturen	Artspezifische Habitatstrukturen gut ausgeprägt ausreichendes Angebot an Nistmöglichkeiten Höchstens geringer Verlust an Habitatstrukturen	Artspezifische Habitatstrukturen schlecht ausgeprägt oder fehlend geringes Angebot an Nistmöglichkeiten Deutlicher Verlust an Habitatstrukturen
Anordnung der Teillebensräume	Anordnung der Teillebensräume sehr gut (unmittelbare Nachbarschaft) Alle Teillebensräume im Gebiet	Anordnung der Teillebensräume günstig (geringe Entfernungen, Barrierewirkung gering usw.) Kleinere Teillebensräume außerhalb des Gebiets (<50%)	Anordnung der Teillebensräume ungünstig (weite Entfernungen, lebensfeindliche Barrieren dazwischen usw.) Größere Teillebensräume außerhalb des Gebiets (>50%)

Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Bewertungskriterien	A – gering	B - mittel	C - stark
Habitatbezogene Beeinträchtigungen/ Gefährdungen	Habitatbezogene Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Gebiet nicht oder nur in sehr geringem Umfang auf und es ist kein Einfluss auf den Bestand zu erwarten	Habitatbezogene Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Gebiet nur in geringem Umfang auf, langfristig sind aber keine erheblichen Bestandsveränderungen zu erwarten	Erhebliche habitatbezogene Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Gebiet auf oder sind in Kürze zu erwarten und lassen eine negative Bestandsentwicklung erwarten
Direkte anthropogene Beeinträchtigungen/ Gefährdungen	Direkte anthropogene Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Gebiet nicht oder nur in sehr geringem Umfang auf und es ist kein Einfluss auf den Bestand zu erwarten	Direkte anthropogene Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Gebiet nur in geringem Umfang auf, langfristig sind aber keine erheblichen Bestandsveränderungen zu erwarten	Erhebliche direkte anthropogene Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Gebiet auf oder sind in Kürze zu erwarten und lassen eine negative Bestandsentwicklung erwarten
Beeinträchtigungen/ Gefährdungen im Umfeld	Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Umfeld des Gebiets nicht oder nur in sehr geringem Umfang auf und es ist kein Einfluss auf den Bestand zu erwarten	Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Umfeld des Gebiets nur in geringem Umfang auf, führen aber langfristig nicht zu erheblichen Bestandsveränderungen	Erhebliche Beeinträchtigungen oder Gefährdungen treten im Umfeld des Gebiets auf oder sind in Kürze zu erwarten und lassen eine negative Bestandsentwicklung erwarten

Zusammenfassende Bewertung

Parameter	Einzelbewertung	Aggreg. Bewertung
Zustand der Population	CCB	C
Habitatqualität	BCB	(noch) B
Beeinträchtigungen und Gefährdungen	CBB	(noch) B
Erhaltungszustand¹		C

¹ Aufgrund der starken Bestandsabnahmen, des spärlichen Restbestandes von nur noch 2 Revieren und einer im Grenzbereich anzusiedelnden Habitatqualität wird der Erhaltungszustand insgesamt mit mittel bis schlecht (C) bewertet.